

Freundeskreis Donaueschwäbischer Blasmusik (10)

Hans Eichinger und die Original Donaufranken

Erste CD »Schöne Stunden« erschienen

Die Original Donaufranken feiern in diesem Jahr ihr fünfzigjähriges Jubiläum. Der Name der Kapelle soll zum einen darauf hinweisen, dass es sich hier um Donaueschwaben (Banater Schwaben) handelt, und zum anderen, dass sie sich in ihrer Wahlheimat Franken heute sehr wohl fühlen.

Zum Repertoire der Kapelle gehört neben Volksmusik und modernen Schlägern vor allen Dingen auch die Pflege der heimatlichen Blasmusiktradition. Diese ist vielen der Musiker schon in der alten Heimat in die Wiege gelegt worden. Die Kapelle ist wie folgt zusammengesetzt: Raimund Feith (Bariton, Posaune, Gesang) stammt aus Bruckenaue. Er erhielt seinen ersten Musikunterricht 1969 von Kapellmeister Josef Kohl aus Königshof. Während seiner Militärzeit in Temeschburg war er bei der Militärkapelle Fritz Hofmann (Flügelhorn, Trompete) aus Nürnberg erhielt seine musikalische Ausbildung im Jahre 1957 bei verschiedenen Musiklehrern in Nürnberg. Von 1960 bis 1990 war er bei der Strobel-Kapelle tätig, aber auch bei vielen anderen fränkischen Kapellen hilft er immer wieder als Trompeter aus. Fredy Junkert (Flügelhorn, Trompete), der ebenfalls aus Bruckenaue stammt, erhielt seine erste musikalische Ausbildung bei Josef Kohl. Von 1981 bis 1990 spielte er bei der Bruckenaue Blaskapelle mit. Der aus Lenauheim stammende Walter Griebel (Akkordeon, Keyboard, Gesang) bekam 1963 seinen ersten Musikunterricht von Johann Maser, besuchte die Musikschule in Temeschburg, studierte hinterher Tuba in Bukarest und war danach als Tubist in der Staatsphilharmonie in Hermannstadt tätig. In seiner Freizeit half er bei der Pipatsch-Kapelle, den Rosmereinern und dem Karpaten-Show-Orchester aus. Seit 1990 leitet er die Trachtenkapelle in Pfahlheim und ist Fachlehrer an der Musikschule in Ellwangen. Vielen Landsleuten ist er sicherlich mit seinem Akkordeon auch als Alleinunterhalter von Veranstaltungen und seinen CDs her bekannt. Josef Probst (Tuba und E-Bass) stammt aus Jahrmarkt. 1963 bekam er seinen ersten Musikunterricht von Ignatz Loris und war bis 1982 in der bekannten Loris-Kapelle tätig. Als gefragter Tubist war er in weiten Teilen des Banats bekannt. Auch hier in seiner neuen Heimat hat er schon bei den verschiedensten Kapellen mitgespielt und ausgeholfen. Bei der Produktion zahlreicher CDs war er

aktiv dabei. So beim Krebsbach-Trio, den Donaueschwäbischen Musikanten Keller-Loris; den Jahrmarkter Musikanten und Dinkelsbühler Musikanten, der Neppendorfer Blasmusik, den Rossfelder

Berge (Walzer, Watz / Lafis); 7. Pro Betty (Polka, Prochazka); 8. Für uns zwei (Walzer, Stepanek / Weinkopf); 9. Schöne Stunden (Polka, Konecny); 10. Mitternachts-träume (Walzer, Trad. / Hummel /



Dorfmusikanten und den Donaufranken. Drei Amerika-Tourneen sowie eine Tournee nach Japan hat er als Tubist inzwischen mitgemacht.

Der aus Bruckenaue stammende Josef Jordan (Schlagzeug) erhielt seine musikalische Ausbildung bei Matthias Tittchen und Josef Kohl. Seit 1970 war er bei der Bruckenaue Blaskapelle. Hans Eichinger (Tenorhorn, Posaune, Gesang und Leitung der Kapelle), der aus Jahrmarkt stammt, war 1965 Schüler bei Ignatz Loris, besuchte von 1972 bis 1974 die Volkshochschule in Temeschburg und war bis 1985 in der Loris-Kapelle tätig, wo er unter der Leitung von Ignatz Loris, Matthias Loris sen. und Matthias Loris jun. gespielt hat.

Pünktlich zum Fest haben die Donaufranken nun ihre erste CD bei der Firma Tyrolis herausgebracht. Zwölf wunderschöne Titel sind auf ihrer ersten CD zu hören, der sie den Namen „Schöne Stunden“ gegeben haben. Neben donauschwäbischen Titeln sind auch mährische und böhmische Blasmusikstücke zu hören. Der Sound der Kapelle ist sehr ansprechend, die Gesangstitel gut abgemischt, so dass der Gesang gut zu verstehen ist. Alles in allem kann man sagen, dass der Titel „Schöne Stunden“ treffend für die Musikauswahl auf dieser CD ist. Die Platte lädt immer wieder zum Hören ein und sollte daher in keiner Sammlung von Blasmusikliebhabern fehlen. Die Titel auf der CD sind im Einzelnen: 1. Schönes Heckenland (Polka, H. Rappel); 2. Mama (Walzer, Kuk-Znaminko); 3. Egerländer Wirtshauspolka (Polka, A. Votava); 4. Dunkelgrüne Sterne (Walzer, M. Klostermann); 5. Schöne Serenade (Polka, K. Kohout); 6. Wenn die Böhmischn

G. A. Frank); 11. Für unsere Freunde (Polka) und 12. Auf Wiedersehen bei Blasmusik (Polka, Klostermann / Lafis).

Bei Titel 1 singen Eichinger und R. Feith, bei Titel 4 Eichinger und Griebel und bei den anderen Gesangstiteln H. Eichinger allein. Die schönsten Titel der CD zu nennen fällt mir hier schwer. Als Favoriten dieser CD, es sei mir an dieser Stelle erlaubt, würde ich persönlich „Schönes Heckenland“, „Schöne Serenade“ und „Mitternachts-träume“ nennen. Wie immer wird der Freundeskreis auch diesmal wieder ein Exemplar an Radio Melodie für das Wunschkonzert senden. Die CD kann zum Preis von 12 Euro zuzüglich Versandkosten bei H. Eichinger, Josef-Lohnes-Straße 5 in 90451 Nürnberg (Tel. 0911 / 6493862) oder über E-Mail HEichinger@t-online.de bestellt werden.

Stephan-H. Polmann

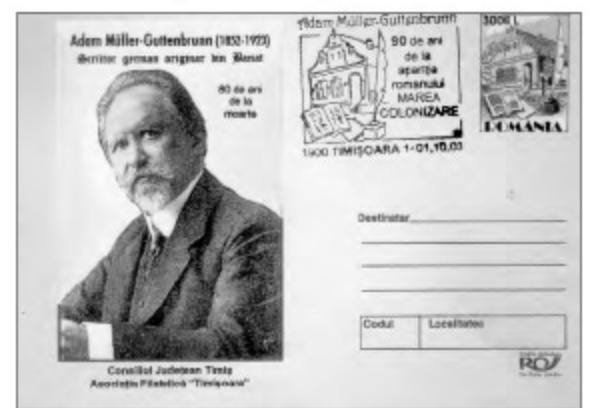
Hohe Auszeichnungen für Philatelisten

Im Rahmen der Feierlichkeiten zum hundertjährigen Jubiläum des Temeswarer Philatelistenverbandes wurde in Temeswar im Beisein des rumänischen Ministers für Kommunikation und zahlreichen prominenten Gästen aus dem In- und Ausland eine internationale Briefmarkenausstellung eröffnet.

Die zahlreichen Exponate wurden von einer Jury bewertet und mit Preisen bedacht. Die Vermeil-Medaille mit Ehrenpreis erhielt der bekannte aus dem Banat stammende Philatelist Johann Hoch (Esslingen) für sein Exponat „Das Banater Land“. Horst Scherer (Norderstedt) erhielt die Goldmedaille für „Transnistrien“ und Anton Schulz (Lappersdorf) Vermeil für das Exponat „Vom Postmeister zur Schnellpost. Postgeschichte Reschitzas“. Der in Leonberg lebende Banater Philatelist Dan Taran wurde ebenfalls mit Vermeil ausgezeichnet für

seinen „Stempelkatalog Temeswar 1923–2002“. Die deutschen Philatelisten Fritz Heimbüchler (München), Johann Hoch (Esslingen), Horst Scherer und Dan Taran wurden für ihre Verdienste im Bereich der Philatelie zu Ehrenmitgliedern des Temeswarer Philatelistenverbandes erklärt. Die Silber-Ehrenmedaille mit Urkunde wurde ihnen von L. Pascanu, Präsident des rumänischen Philatelistenverbandes, und Martin Tiron, Präsident des Temeswarer Verbandes, überreicht. Von Seiten der Landsmannschaft der Banater Schwaben überreichte Johann Hoch die Verdienstmedaille in Silber dem Grafiker Dan Taran für dessen Arbeiten über das Banat. Unter anderem gestaltete Dan Taran die Briefmarkenserie „Berühmte deutsche Persönlichkeiten des Banats“ (Stefan Jäger, Adolf Müller-Guttenbrunn, Nikolaus Lenau). J.H.

Die **Ganzsache** „Adam Müller-Guttenbrunn“ zum **90. Jahrestag des Erscheinens des Romans »Der große Schwabenzug«.**



WEIHNACHTSGRÜSSE

Erhältlich sind die CD's »Musik aus der Heimat« und »Die schönsten Melodien« zum Preis von 12 Euro sowie Restposten der MC »Grüß mir die Heimat« zum Preis von 8 Euro plus Versandkosten bei Matthias Loris, Lindenstraße 11, 67454 Oelbolen, Tel. 06242 / 263 oder Franz Keller, Ringenstraße 11, 67454 Hemsbach, Tel. 06324 / 492

»Lasst uns fröhlich sein, lasst uns singen!«

Stand das erste Festkonzert zum zwanzigjährigen Bestehen des Chores der Banater Schwaben Karlsruhe im Zeichen integrierender Heimatfindung, was durch die Mitwirkung einheimischer Chöre voll zum Ausdruck kam, so durchzog den zweiten Gesangabend die idyllische Beständigkeit einer freundschaftlichen Verbundenheit mit der aus der alten Heimat ererbten Gesangskultur, die mit dem Chor der Banater Schwaben Rastatt einen Glanzpunkt setzte.

Es ist eine wahre Freundschaft, die die beiden Chöre aufs herzlichste verbindet. Viele gemeinsame Auftritte, die Bereitschaft der Dirigenten zur gegenseitigen Aushilfe und der Wert persönlicher Freundschaften haben ein Bild

die beliebte Moderatorin, nannte Titel und Namen: die Dirigenten Walter Berberich, Hannelore Slavik, Peter Helmut Meinhardt, die Solistinnen und Solisten Melitta Giel, Irmgard Holzinger-Fröhr, Eduard Winter, die Pianistin Doris Slavik und ein Liederrepertoire aus Oper, Operette, Kunst- und Volkslied. Josef Bücher, Werner Gilde und Jakob Schrottman waren Sprachrohr für Mitteilungen und das Geschehen im Saal.

Den Gaumenfreuden in der Pause folgte der zweite Teil der Veranstaltung, in welchem durch die freie Gestaltung der Mitwirkenden der Übergang von einer abgestimmten Gesangsfolge zu einer Unterhaltungsschau folgte, die sich durch eingeflochtene Über-

Schmelz- und Trinklieder, dazu eine aus dem Armei geschüttelte musikalische Begleitung wirkten sich anregend auf Herz und Gemüt aus. Dafür standen folgende Akteure bereit: Ariane Gallo, Walter Wirsching, Hannelore und Helmut Slavik, Rosa Mayer, Sepp Herbst, Jakob Schrottman, Henriette und Beate Dietrich, Irmgard Triess, Marliese Holzinger, Maria Donawell, Peter Helmut Meinhardt, Walter Berberich, Josef Blum, Peter Meinhardt sen., Irmgard Holzinger-Fröhr, Melitta Giel und Eduard Winter. Auch alle Anwesenden wurden von der Lawine erfasst und stimmten mit ein.

Für die vielen Helfer – darunter mehrere Aktive der Tanzgruppen –, die sich um das leibliche Wohl-



Der Karlsruher Chor mit seiner Dirigentin Hannelore Slavik. Foto: Diethard Dietrich

geschaffen, das zu einem ersprießlichen Miteinander einlädt.

Obwohl die Veranstaltung wegen Terminschwierigkeiten an einem Freitagabend stattfand, gestalteten sich die Auftritte zu einem wundervollen Begegnungsabend, dessen Ausstrahlung die beste Werbung für gemeinsames Singen darstellt. Gerlinde Gilde,

raschungsmomente eine Zustimmungsbezeugung schuf, die alle Erwartungen übertraf. Wiederentdeckte Chansons, von Nostalgie durchwirkt Gassenhauer und Schlager, gepaart mit Tanzeinlagen, humoristische Deklamationen und schließlich das gemeinsame Singen zur lustigen Unterhaltung mit witzigen Potpourris als

befinden des Auditoriums künmerterten und für die Saalordnung zuständig waren, seien stellvertretend die Namen Eva Raubach, Katharina Andree und Anton Totterer genannt. Zum Schluss noch die Feststellung: Es war ein wunderbarer Abend, der der Banater Geselligkeit ein Loblied sang. Jakob Dietrich